

BEREICH ARBEIT UND INTEGRATION

Tätigkeitsbericht 2016

INHALT

Kurzkonzept	3
Einrichtungsdaten	4
Ausgangssituation	5
Beschäftigung und Betreuung	6
Fallweise geringfügig Beschäftigte	6
Transitarbeitskräfte	7
Sozialarbeiterische Betreuung	7
Transitarbeitskräfte: Qualifizierung und Outplacement	8
Wirtschaftliche Entwicklung	10

KURZKONZEPT

Art der Einrichtung	Sozialökonomischer Betrieb
Zielgruppe	KlientInnen des Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerks, die auf Grund von akutem oder früherem Suchtmittelkonsum auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Beschäftigung finden oder aufrecht erhalten können.
Ziele	<p>Förderung einer gesellschaftlichen und beruflichen (Re-)Integration durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Aufrechterhaltung jener sozialen, finanziellen, gesundheitlichen, unterkunftsbezogenen und rechtlichen Basisstrukturen, welche die Voraussetzung für die Berufsausübung darstellen • Nachhaltige Personalentwicklung der KlientInnen durch <ul style="list-style-type: none"> ➤ Qualifizierung, Berufsorientierung und -findung ➤ Förderung sozialer und persönlicher Fähigkeiten – wie Leistungs- und Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit und Strukturiertheit – die eine Teilnahme am Erwerbsleben ermöglichen • Vermittlung in den nicht geförderten Arbeitsmarkt
Angebote / Leistungen	<p><u>Arbeitsplätze</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 18 Transitarbeitsplätze mit einer Verweildauer von einem Jahr • 30 Tagesarbeitsplätze <p><u>Betreuungsmaßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsanleitung und Arbeitstraining unter arbeitsmarktnahen Bedingungen • Information, Beratung und Qualifizierung • Reflexion mittels Arbeitsreflexionsgesprächen und Gruppenarbeit
Geschäftsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Versandarbeiten</i> (Sortieren, Kuvertieren, Etikettieren und Frankieren von Zeitungen und Massensendungen) und ähnliche leichte Industriearbeiten • <i>Bedrucken von Textilien</i> (T-Shirts, Sweater, Transparente etc.) im Siebdruckverfahren und Drucke auf vielfältige Materialien im Transferdruckverfahren • <i>Renovierungen</i> (Arbeiten im Bau- und Baunebengewerbe mit Schwerpunkt Altbausanierung)

EINRICHTUNGSDATEN

Eröffnung der Einrichtung	1993
Träger	Suchthilfe Wien gGmbH
MitarbeiterInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Bereichsleiter Arbeit und Integration sowie Einrichtungsleiter <i>fix und fertig</i>: Walter Wojcik, MAS (40 Wh) • 3 SozialarbeiterInnen (jeweils 30 bis 40 Wh) • 3 LeiterInnen (je Produktionsbereich, jeweils 30 bis 40 Wh) • 9 ArbeitsanleiterInnen und 2 Hilfskräfte (jeweils 10 bis 40 Wh) • 3 Administrationskräfte (jeweils 30 bis 34 Wh) • 3 Zivildienstleistende
Erreichbarkeit (telefonisch)	Mo-Do 08:00-16:00 Uhr Fr 08:00-15:00 Uhr
Adresse	Rotenmühlgasse 26 1120 Wien Tel.: 01/4000-53730 E-Mail: fixundfertig@suchthilfe.at Web: www.fixundfertig.at , www.suchthilfe.at
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Sucht- und Drogenkoordination Wien (55%) • Eigenerlöse (33%) • AMS (über Lohnkostenzuschüsse bei Transitarbeitskräften; 12%)

AUSGANGSSITUATION

Arbeit zu haben stellt in unserer Gesellschaft eine grundlegende Bedingung der Integration dar. Ihr kommt nicht nur die Funktion der materiellen Existenzsicherung zu, sondern auch die der individuellen und gesellschaftlichen Sinnstiftung. Arbeit zu haben heißt aber auch, sich einer zwingenden Tagesstruktur zu unterwerfen. Ihr Wegfall kann gerade für SuchtmittelkonsumentInnen schwerwiegende Folgen haben.

Keine andere einzelne Aktivität ist in ihrer psychologischen, sozialen sowie materiellen Bedeutung und Wirkung so vielfältig und komplex. Arbeit und Erwerbstätigkeit erweitern nicht nur die Handlungsspielräume durch selbst erwirtschaftetes Geld, sondern schaffen auch Befriedigung durch die Bewältigung äußerer Anforderungen über persönliche Leistung und Fähigkeiten. Arbeit fördert soziale Kontakte, und ihre strukturierende Komponente hat für Suchtkranke im Tages- und Wochenablauf eine besondere Bedeutung. Das Erlernen arbeitskultureller Fähigkeiten ist gleichbedeutend mit dem Erwerb gesellschaftskultureller Fähigkeiten, die auch für alle Kontakte mit öffentlichen Einrichtungen benötigt werden. Eine vor allem nachhaltige gesellschaftliche (Re-)Integration wird somit maßgeblich positiv durch eine Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung unterstützt und gefördert.

Der Grundgedanke des sozialökonomischen Beschäftigungsbetriebes *fix und fertig* besteht daher darin,

- Personen den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen bzw. zu erleichtern und ihnen in Folge auch eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen
und
- Personen eine Arbeitsmöglichkeit zu bieten, die auf dem ersten Arbeitsmarkt dauerhaft keine Arbeit bekommen.

Wie schon der Name sagt, vereint ein sozialökonomischer Betrieb zwei Prinzipien: *sozial* und *ökonomisch*. Auch wenn diese Prinzipien manchmal im Widerspruch stehen, sind doch beide für den Erfolg der Maßnahme unabdingbar.

Die Doppelrolle als Arbeitgeber und betreuende Einrichtung, sprich die Verknüpfung der Sozialarbeit mit dem Arbeitsplatz bringt einige Synergieeffekte mit sich und macht eine besondere Qualität der sozialarbeiterischen Betreuung möglich. Die Kontinuität ist hoch, die Abbruchquote gering. Als Arbeitgeberin hat die Einrichtung einen sehr genauen und zeitnahen Einblick in die finanziellen Ressourcen und Gebarungen der KlientInnen, wodurch z.B. eine Schuldenregulierung leichter und effizienter umgesetzt werden kann. Zudem erzeugt die Anstellungssituation der KlientInnen eine andere Art der Verbindlichkeit und erleichtert Interventionen bei GläubigerInnen, Banken oder Ämtern.

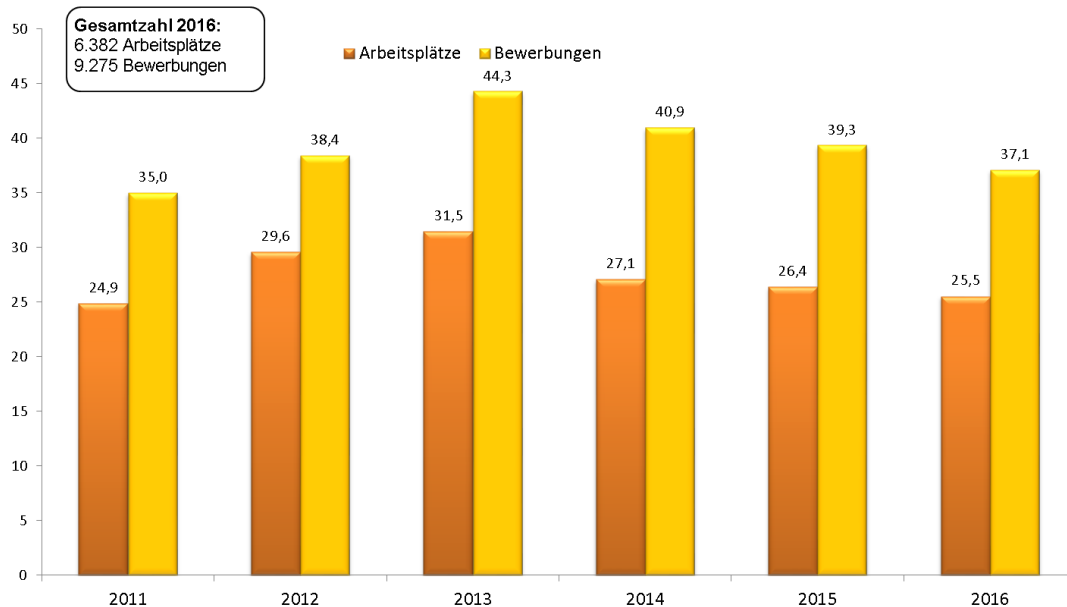
BESCHÄFTIGUNG UND BETREUUNG

Fallweise geringfügig Beschäftigte

In Summe wurden im Berichtsjahr 6.382 Tagesarbeitsplätze vergeben, das bedeutet einen Schnitt pro Arbeitstag von 25,5 (Abb.1). 2016 mussten pro Tag im Schnitt 31 Prozent der BewerberInnen abgewiesen werden.¹

234 verschiedene Personen haben im Berichtsjahr als Tagesarbeitskraft gearbeitet. Sie sind im Schnitt 40 Jahre alt. Besonders stark wird das Angebot von den über 45-Jährigen angenommen: Sie machen ein Drittel der Personen aus, haben aber die Hälfte der Arbeitsplätze in Anspruch genommen. Der Frauenanteil beträgt sowohl bei den Personen als auch bei den Arbeitseinsätzen 19 Prozent.

**Abb.1 / fix und fertig: Tagesarbeitsplätze und Bewerbungen pro Arbeitstag
Schnitt pro Arbeitstag 2011-2016**



¹ Dies sind allerdings Durchschnittswerte: Es kommt durchaus vor, dass an einem bestimmten Tag mehr Arbeitsplätze angeboten werden als sich Personen bewerben.

Transitarbeitskräfte

2016 wurden 32 verschiedene Personen als Transitarbeitskraft (TAK) beschäftigt. Im Schnitt waren 16,4 der 18 Planstellen belegt. Der Altersschnitt der TAK beträgt 38 Jahre, die mittleren 50 Prozent sind zwischen 33 und 46 Jahre alt. Der Frauenanteil liegt bei neun Prozent. Insgesamt betreut *fix und fertig* Menschen mit besonders schwierigen sozialen Problemlagen: 53 Prozent der Personen haben als höchsten Bildungsstand lediglich die Pflichtschule. Im Schnitt (Median) waren sie vor dem Eintritt 3 Jahre arbeitslos, 40 Prozent sogar 5 Jahre und länger. Dazu kommen in den meisten Fällen Vorstrafen, Schulden, eine langjährige Abhängigkeit von Suchtmitteln (66% Opiate, 28% Alkohol, 6% sonstiges) und gesundheitliche Probleme.

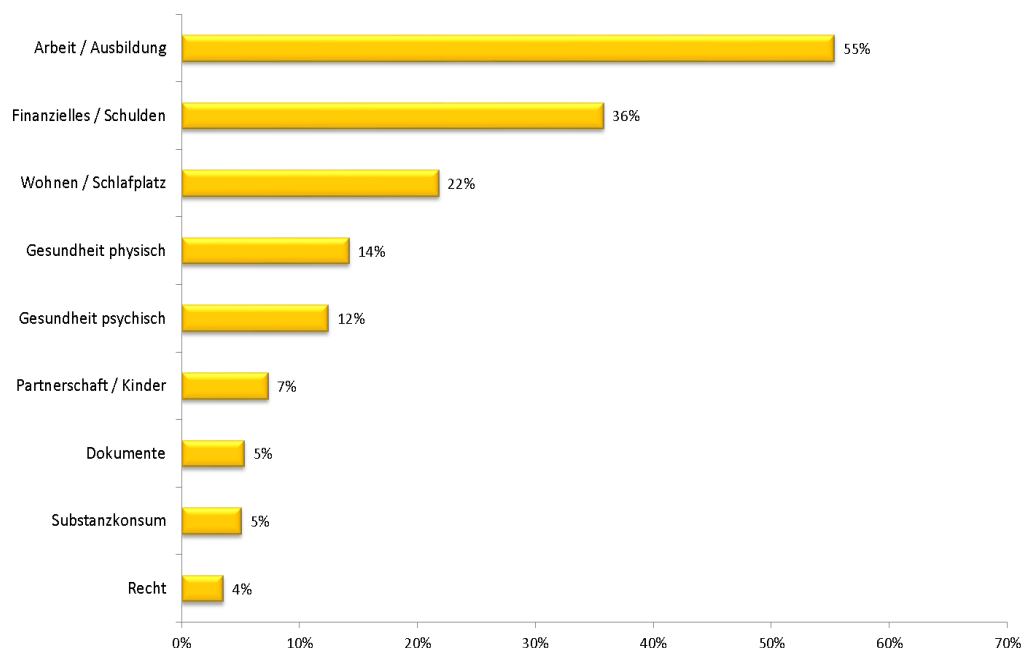
Sozialarbeiterische Betreuung

47 Personen wurden sozialarbeiterisch betreut, entweder langfristig als Transitarbeitskraft oder kurzfristig als Tagesarbeitskraft (bei den meisten von ihnen handelte es sich um die Vorbereitungsphase für die Anstellung als Transitarbeitskraft). Zusätzlich wurden 70 Bewerbungstermine vergeben, von denen 47 auch stattfanden. Seit 2016 werden die BewerberInnen primär über das *regionale Kompetenzzentrum (rKomZ)* zugewiesen. Das bedeutet zwar weniger BewerberInnen, dafür aber eine passgenauere Zuweisung.

2016 haben 527 Betreuungs- und 51 Arbeitsreflexionsgespräche stattgefunden. Im Rahmen von 13 Bereichsgruppen wurden u.a. folgende Themen behandelt: Arbeitsrecht, Umgang mit Stresssituationen und Konflikten, Stabilität am Arbeitsplatz, Teambuilding, Teamarbeit und Feedback, Alltagsorganisation, Haushaltsplanung, Ernährung und Gesundheit, Arbeitssuche. Die wichtigsten Themenbereiche in der Betreuung waren Arbeit/Ausbildung, Finanzielles/Schulden, Wohnen sowie Gesundheit (Abb.2).

Abb.2 / fix und fertig: Themen bei Betreuungsgesprächen 2016

(bezogen auf Gespräche, n = 527, Mehrfachnennungen)



Transitarbeitskräfte: Qualifizierung und Outplacement

Arbeitsanleitung und Qualifizierung

Im *Renovierungsbereich* wurden die Transitarbeitskräfte (TAK) in folgenden Tätigkeiten qualifiziert:

- Maler- und Anstreicharbeiten
- Boden- und Fliesenlegearbeiten
- Abbrucharbeiten und Entsorgung
- Maurerarbeiten
- Wasser- und Abflussinstallationsarbeiten
- Trockenbau
- Montage

Im *Textildruckbereich* wurden die TAK in folgenden Tätigkeiten qualifiziert:

- Bedrucken von Textilien im Siebdruckverfahren
- Druckarbeiten unter Verwendung des Transferdruckverfahrens
- Druckarbeiten auf Folien
- Coloristik
- Musterbearbeitung
- Schablonentechnik
- Grafische Tätigkeiten am PC
- Aufbereitung von Kundenvorlagen

Im Bereich *Versand* wurden die TAK in diesen Tätigkeiten qualifiziert:

- KundInnenkontakt
- Warenübernahme und Kontrolle
- Erstellen von Serienbriefen und Umgang mit Datenverwaltung
- Alleinige Durchführung von komplexen Druckaufträgen
- Auftragsüberwachung, Qualitätskontrolle
- Durchführen von Transporten
- Evidenz der Tagesarbeitskräfte
- Liefer- und Botenfahrten
- KFZ-Wartung
- Beschaffung von Hilfs- und Betriebsstoffen, Büromaterial
- Lagerbestandsverwaltung
- Logistik für Broschürenmanagement

Outplacement

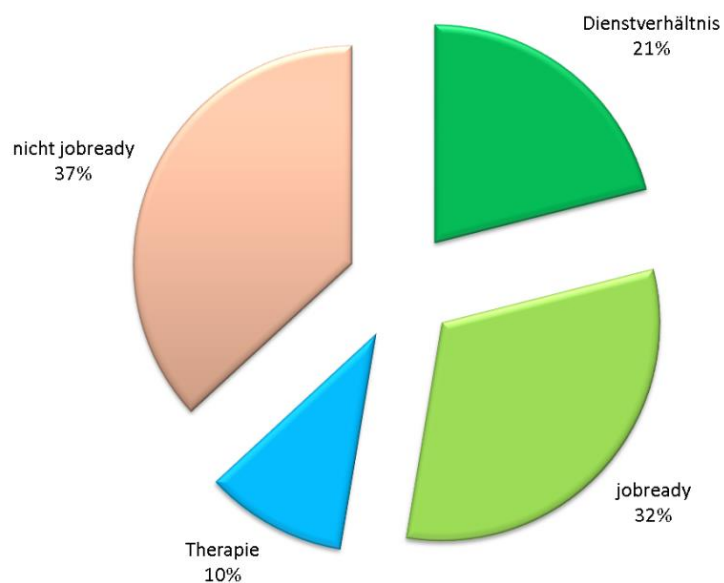
Im Zuge einer Reorganisation im Bereich Arbeitsmarkt und Soziale Integration innerhalb des Sucht- und Drogenhilfenetzwerks (SDHN), übernahm 2016 die Wiener Berufsbörse zur Gänze das Outplacement.

Austrittsergebnisse

19 Transitarbeitskräfte haben die Betreuung im Berichtsjahr beendet. Vier von ihnen (21 Prozent) konnten in den nicht geförderten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Für den Erfolg der Arbeit von *fix und fertig* ist jedoch auch die Benchmark „jobready“ aussagekräftig. Sie bedeutet, dass die betreute Person nun prinzipiell in der Lage ist, einen Arbeitsplatz zu bekleiden. In diese Kategorie fielen sechs Personen (32 Prozent). Zwei weitere Personen begannen eine Therapie. Gemäß diesem Konzept beträgt die Erfolgsquote 63 Prozent (Abb. 3).

Abb.3 / *fix und fertig*: Austrittsergebnisse 2016 (n=19)



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Mit Gesamterlösen von € 765.850,- wurde das beste Ergebnis in der Geschichte von *fix und fertig* erreicht. Die im Jahr 2016 erwirtschafteten Erlöse lagen über den geplanten Werten.

Versand

Die geplanten Erlöse wurden 2016 aufgrund des Wegfalls eines Großkundenauftrags zwar nicht zur Gänze erreicht, konnten jedoch mit entsprechenden Einsparungen ausgeglichen werden. Im nächsten Jahr soll jedoch wieder das volle Umsatzpotential ausgeschöpft werden können.

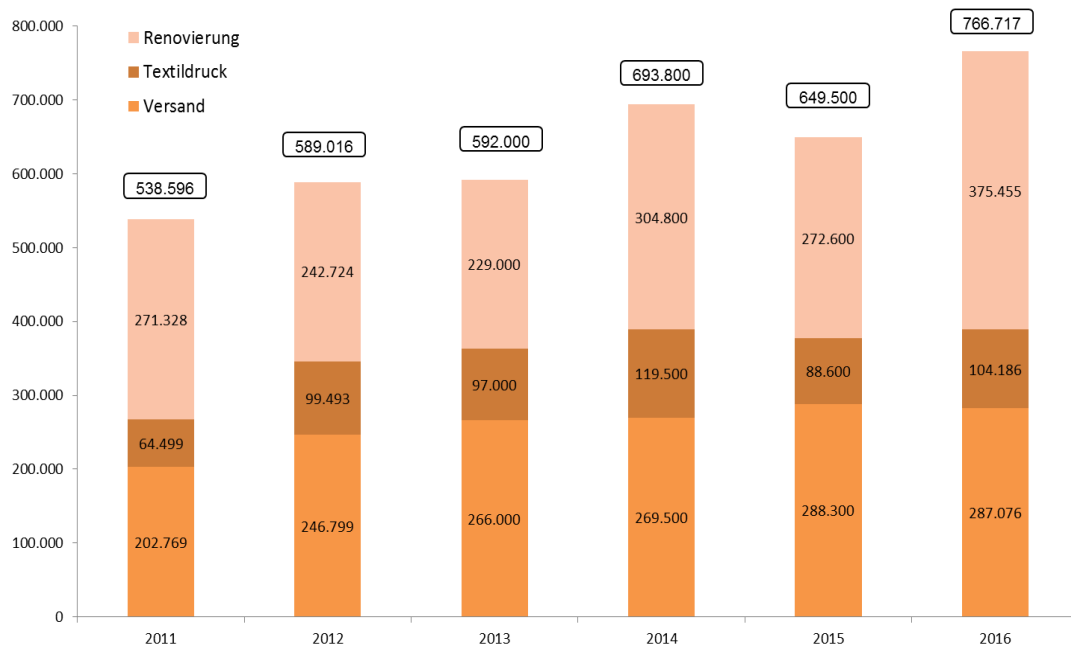
Textildruck

Die Planerlöse der Abteilung Textildruck wurden im Berichtsjahr deutlich übertroffen. Damit liegen sie wieder auf dem Rekordniveau von 2015.

Renovierung

Auch im Bereich Renovierung wurden die Planerlöse 2016 leicht überschritten; zum einen durch eine unterjährige Erweiterung des Leistungsprofils, zum anderen durch Veränderungen im Wareneinsatz.

Abb.4 / *fix und fertig*: Entwicklung der Leistungserlöse 2011 – 2016 in €



Bereich Arbeit und Integration / *fix und fertig*

Rotenmühlgasse 26

1120 Wien

Tel.: 01/4000-53730

E-Mail: fixundfertig@suchthilfe.at

Web: www.fixundfertig.at / www.suchthilfe.at

Bereichsleiter:

Walter Wojcik, MAS

fix und fertig wird finanziert aus Mitteln der *Sucht- und Drogenkoordination Wien* und des *Arbeitsmarktservice Wien*.



Impressum

Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:

Suchthilfe Wien gGmbH, Gumpendorfer Gürtel 8, A-1060 Wien

Tel.: 01/4000-53600, E-Mail: office@suchthilfe.at, Web: www.suchthilfe.at